

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (1996-1997)
Heft: 3

Rubrik: Barfi Fescht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PROGRAMM BARFI-FESCHT 30.8.96

17.00 – Zeltöffnung

- Eröffnung Flohmarkt
- Eröffnung Tombola

17.30 – Eröffnungsapéro in der Barfüsserkirche

- mit: – Patronatskomitee
- geladenen Gästen

18.15 – Musikalischer Auftakt im grossen Festzelt mit dem Horn-Ensemble Basel (Musikakademie)

18.45 – Barfi-Ball mit dem Orchester Moody Tunes

- Einlagen: Hot Shoes, Steptanz
- Flying Jazz Collection

23.00 – Ende Barfi-Ball

23.00 – The Matches, Rockband

24.00 – Dixie Surprise



Pro Senectute als vierte Säule der Altersvorsorge

Die Bundesverfassung legt für die Vorsorge im Alter das Drei-Säulen-System fest. Die AHV soll zusammen mit den Ergänzungsleistungen den Existenzbedarf angemessen sichern. Die zweite Säule, die berufliche Altersvorsorge, hat die Grundversicherung soweit zu vervollständigen, dass der bisherige Lebensstandard angemessen gewährleistet wird. Endlich hat die Selbstvorsorge (dritte Säule) vor allem für die Selbstständigerwerbenden und für Personen mit höherem Einkommen grosse Bedeutung. Das Drei-Säulen-System ist das bestmögliche System für die wirksame Sicherung der Betagten im Alter. Auch in anderen europäischen Staaten gewinnt diese Lösung an Verbreitung.

Pro Senectute ist 30 Jahre älter als das AHV-Gesetz und 60 Jahre älter als das Bundesgesetz über die berufliche Vorsorge. Historisch gesehen könnte damit unsere Stiftung als die erste Säule der Altersvorsorge bezeichnet werden. Hat sie nach Schaffung einer staatlichen Regelung ihre Bedeutung behalten? Diese Frage

muss eindeutig bejaht werden. Ihre Aufgaben nehmen sogar ständig zu wegen des Anstiegs des Bestandes an Rentnern.

Die drei durch die Bundesverfassung geregelten Säulen der Altersvorsorge bedürfen der Ergänzung durch private Sozialwerke, in erster Linie durch die Pro Senectute. Vor Einführung der AHV lag unsere Hauptaufgabe in finanziellen Beihilfen für bedürftige Betagte. Heute sind unsere Verpflichtungen viel umfassender. Wir treten ein für eine Stärkung und Verbesserung der Stellung der älteren Generation in der Gesellschaft. Vor allem soll den Betagten ermöglicht werden, ihre Existenz selbständig und nach ihrem Willen zu gestalten.

Prof. Dr. Hans Peter Tschudi
Alt-Bundesrat

Präsident Patronatskomitee Barfi-Fesch

PROGRAMM BARFI-FESCHT 31.8.96

11.00 – Öffnung Festbetrieb

bis 17.00 Uhr kann das **Historische Museum** (Barfüsserkirche) **gratis** besucht werden.

12.00 – Lieschtlemer Ländlerfründ

14.00 – am Nachmittag bis 19.00 Uhr **Kinderparadies** der Spielplatzaktion der Pro Juventute

14.30 – **Pro Senectute Volkstanzgruppen**
Tanz und Animation zum Mitmachen

15.30 – Selbstverteidigung

Ausschnitt aus einer Kurslektion

16.00 – Gymnastikvorführung

- Satus Kantonalverband beider Basel
- Jazztanz, Satus Birsfelden
- Rhönrad, Satus Birsfelden
- Jazztanz, Satus Birsfelden
- Gymnastikvorführung
- Satus Kantonalverband beider Basel

18.00 – Lieschtlemer Ländlerfründ

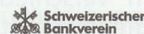
19.00 – Quartierzirkus Basilisk

20.00 – Dixieland Jazz

22.00 – The Matches

23.30 – Dixieland Jazz

Wir danken dem
für sein Engagement



Veranstalter des Barfi-Feschtes 1996 ist Club 65

Förderverein Pro Senectute Basel-Stadt

Club 65 will die Tätigkeiten von Pro Senectute gezielt fördern. Mit rascher und unbürokratischer Hilfe unterstützt er finanziell benachteiligte ältere Menschen in unserem Kanton. Ausserdem ermöglicht er es ihnen, in Sportgruppen und Kursen mitzumachen sowie den Mahlzeiten-, Reinigungs- und Waschkdienst zu stark verbilligten Preisen oder gratis zu benutzen.

Ein Besuch auf dem Barfi lohnt sich. Was Sie für Ihr Vergnügen ausgeben, kommt älteren Menschen zugute.

Feschte und zämme si für e guete Zwägg...

Dienstag und Donnerstag sind besondere Tage für Frau Spalinger. Dann sitzt sie im Sessel am Fenster und blickt auf die Strasse, bis sie das grüne Pro Senectute-Auto sieht – denn um halb elf kommt Frau Bürgin und bringt ihr das Essen für die nächsten Tage.

Heute läutet es etwas später. *Ich warte gerne, sagt sie. Ich weiss, die Verspätung bedeutet, dass Frau Bürgin etwas länger bei jemand anders geblieben ist, der sie braucht. Das ist das Schöne – Mahlzeiten von Pro Senectute bedeuten nicht nur, ein Menü zu bekommen, sondern einen lieben Menschen zu treffen, der mir das Essen in die Wohnung bringt.*

Der Mahlzeitendienst ist wahrscheinlich die bekannteste und am meisten geschätzte Dienstleistung für ältere Menschen in der Stadt Basel. Aber zusätzlich wird die Gewissheit vermittelt, dass immer wieder jemand nach dem Rechten sieht. Oft ist dies für ältere Leute der einzige Kontakt zur Aussenwelt.

Frau Spalinger sieht es so: *Ich möchte so lange wie möglich in meiner Wohnung bleiben. Da ist es mir wohl und ich komme noch ganz gut selber zurecht. Aber mit 82 Jahren wollen die Beine nicht mehr so, und darum bin ich froh, dass ich das Essen fixfertig geliefert bekomme und mit Frau Bürgin Kontakt habe.*

Wie Frau Spalinger geht es fast 1000 Menschen in der Stadt Basel. Ihnen allen werden zweimal pro Woche die Mahlzeiten ins Haus gebracht. Aber Pro Senectute macht noch mehr. Jede und jeder möchte zu Hause, in gewohnter Umgebung, alt werden. Für sie alle gibt es Hilfen, die dazu beitragen. Ein Putz- und Waschdienst, Männer und Frauen, die alte Menschen besuchen, ihnen Kommissionen erledigen, Einzahlungen machen.

Pro Senectute Basel-Stadt ist eine private Stiftung. Mehr als die Hälfte unserer Ausgaben stammen aus eigenen Mitteln und Spenden.

Wir wollen

- finanzielle Notlagen lindern
- kostenlose oder stark verbilligte Dienstleistungen anbieten, welche das Leben zu Hause bis ins hohe Alter erleichtern

- Mittagstische und Seniorentreffpunkte finanzieren, welche für ältere Menschen willkommene Kontaktmöglichkeiten bieten
- mit vielseitigen Freizeitangeboten einen Beitrag zu einem aktiven Alter schaffen

Um all unsere Dienstleistungen anzubieten und zu erhalten, sind wir auf Hilfe angewiesen. Mit Ihrem Besuch am Barfi-Feschthelfen Sie uns; wir geben Ihre Hilfe weiter.

Vielen Dank.



PATRONATSKOMITEE BARFI-FESCHT

Prof. Dr. Hans Peter Tschudi, Alt-Bundesrat, Präsident Patronatskomitee Barfi-Feschth; Annemarie Bilgeri, Stiftungsrätin Pro Senectute Basel-Stadt; Walter Brack, Präsident Club 65; Trudl Bruckner, Galeristin; Hedi Bruder, Stiftungsrätin Pro Senectute Basel-Stadt; Edith Buxtorf-Hosch; Dr. Mathis Burckhardt, Präsident Pro Senectute Basel-Stadt; Stefan Cornaz, Regierungsrat; Wilhelm Diemann, Stiftungsrat Pro Senectute Basel-Stadt; Dr. Peter Facklam, Alt-Regierungsrat; Christian Felber; Dr. Mathias Feldges, Regierungsrat; Anita Fetz; Simone Forcart; Franziska Gambirasio, Präsidentin Kaufmännischer Verein; Dr. Roman Geeser; Prof. Dr. Hans Guth; Dr. Remo Gysin, Nationalrat; Prof. Dr. Hans-Rudolf Hagemann, Präsident des Verwaltungsrates Basler Zeitung; Helmut Hubacher, Nationalrat; Maria Iselin-Löffler, Gross-

rätin; Joseph Isenring, Stiftungsrat Pro Senectute Basel-Stadt; Prof. Dr. Kurt Jenny; Dr. Meir I. Levinger, Rabbiner der Israelitischen Gemeinde Basel; Ralph Lewin, Direktor ÖKK Basel; Niklaus Merz, Zentralsekretär GGG; Ruedi Meyer, Direktion Schweiz. Bankgesellschaft; Carl Miville, Alt-Ständerat; Felix Moppert, Präsident Christoph Merian Stiftung; Vera und Jakob Oeri; Prof. Dr. Gian-Reto Plattner, Ständerat; Dr. Johannes Randegger, Nationalrat; Roland Rasser, Schauspieler; Dr. Rudolf Rechsteiner, Nationalrat; Prof. Dr. René Rhinow, Ständerat; Dr. Paul Sacher; Alfred E. Sarasin, Bank Sarasin & Cie; Veronica Schaller, Regierungsrätin; Jörg Schild, Regierungsrat; Dr. Katharina Schmidt, Direktorin Öffentliche Kunstsammlung Basel; Karl Schnyder, Alt-Regierungsrat; Dr. Robert Sigl, Stiftungsrat Pro Senectute Basel-

Stadt; Peter Sigrist, Delegierter des Verwaltungsrates Basler Zeitung; Elisabeth Simonius, Grossrätin; Dr. Rolf Soiron; Dr. Gaudenz Staehelin, Präsident der Handelskammer Basel; Blanche Staehelin, Vizepräsidentin Pro Senectute Basel-Stadt; Dr. Robert Th. Stoll, Kunsthistoriker; Prof. Dr. Hans-Rudolf Striebel, Alt-Regierungsrat; Dr. Christoph Stutz, Regierungsrat; Dr. Hans Martin Tschudi, Regierungsrat; Elio Tomasetti; Pfarrer Dr. Georg Vischer, Präsident des Kirchenrates; Dr. Ueli Vischer, Regierungsrat; Dr. Burkard von Roda, Direktor Historisches Museum Basel; Prof. Dr. Walther von Wartburg, Präsident Theatergenossenschaft; Dr. Hanspeter Weisshaupt, Direktionsvorsitzender Schweiz. Bankverein; Dr. Paul Wyss, Alt-Nationalrat.